



# Begleitpersonen – finden, anleiten, einbeziehen, wertschätzen



Begleitpersonen sind eine wichtige Unterstützung für den regelmässigen Draussenunterricht. Deshalb stellen wir hier verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten vor.

Die Basis dafür bilden die Erfahrungen der Schule In der Ey in Zürich, welche Tabea Brönimann in der Online-Austauschrunde vom 4. April 2025 vorgestellt hat. Ergänzt werden diese durch Erfahrungen anderer Schulen, um eine möglichst umfassende Zusammenstellung zu erhalten.

## Betreuungsassistenzen und Klassenassistenzen

z.T. vom Hort, begleiten v.a. Kindergarten und 1. und 2. Klasse  
übernehmen verschiedene Aufgaben, manchmal auch Halbklassen

Zusammenarbeit: Vorbesprechung

- + zuverlässig
- + Bezug zu Schülerinnen und Schülern ausserhalb von Klassenzimmer / Hort > beziehungsfördernd
- ressourcenintensiv: sind nur während weniger Stunden pro Woche verfügbar

## Teamteaching

z.B. TTG (Textiles und Technisches Gestalten) Morgen

Zusammenarbeit: gemeinsame Vorbereitung

- + grosse Chance, die Kinder und die Klasse zu beobachten, auch als Ganzes
- + guter, hochwertiger Halbklassen-Unterricht möglich
- ressourcenintensiv: nicht alle TTG-Inhalte können draussen durchgeführt werden (z.B. Nähmaschinennähen)

## Klassenübergreifend

wird an der Schule In der Ey v.a. zu speziellen Anlässen unterrichtet

- + Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen wird gestärkt, gemeinsame Erlebnisse verbinden die Kinder über Klassengrenzen hinweg
- + auch Assistenzen können so «gepoolt» werden, dass der Unterricht in kleineren Gruppen möglich wird
- Anforderungen an den Lernraum, um zwei oder mehr Klassen aufnehmen zu können

## Naturpädagogin

an der Schule In der Ey begleitet sie (von der Schule angestellt) alle zwei Wochen neue Draussenlern-Lehrpersonen, wenn diese das wünschen und brauchen.

Zusammenarbeit: gemeinsame Vorbereitung möglich

an der Schule Zeihen begleitet die Naturpädagogin den Draussenunterricht aller Klassen (an Stelle von Halbklassenunterricht drinnen), die Inhalte werden im Stufenteam gemeinsam verantwortet

- + sehr wertvolle Unterstützung
- + auch die Lehrpersonen profitieren
- + viele Ideen, die man danach auch allein mit der Klasse umsetzen kann
- ressourcenintensiv

## Sek-Schülerinnen und -Schüler

Die Schule In der Ey arbeitet mit einer Sekundarschule im Schulkreis zusammen: Begleitung von Primarschüler\*innen als ein berufsvorbereitendes Projekt während eines ganzen Schuljahres

Kleingruppen abgeben ist manchmal möglich

Zusammenarbeit: Nachbesprechung

- + Erfahrungen sammeln
- + guter Bezug den Schülerinnen und Schülern, da geringer Altersunterschied
- Zuverlässigkeit
- Belastbarkeit und Verantwortung

## Zivildienstleistende

In der Stadt Zürich erhalten einzelne Schulen nur alle paar Jahre eine\*n Zivildienstleistende\*n. Daher konnte diese Begleitung an der Schule In der Ey noch nicht ausprobiert werden. An anderen Schulen wurde das Draussenlernen sogar durch Zivildienstleistende angeregt und entwickelt.

- + evtl. hochmotivierte, qualifizierte Fachpersonen
- + grosse Chance
- nicht nachhaltig zu verankern und nur von Jahr zu Jahr planbar

## Eltern

Eltern als Begleitpersonen einzubeziehen ist eine naheliegende Lösung. Zu überlegen ist, wie der regelmässige Einbezug einzelner Eltern sich auf die Beziehung zwischen der Lehrperson und den Eltern auswirkt. Eine regelmässige, unentgeltliche Begleitung durch dieselben Eltern ist laut Bescheid des Rechtsdienstes im Kanton ZH nicht zulässig. Wechselnde Begleitpersonen stellen eine organisatorische Herausforderung dar, sind aber möglich.

- + Eltern erhalten einen Einblick in den Unterricht draussen
- + Eltern können aufgrund ihres fachlichen Hintergrundes auch gezielt als Ressourcen für das Draussenlernen eingesetzt werden
- keine Konstanz
- aufwändig in der Organisation, erfordert wiederholte Einführung und Rollenklärung
- an der Schule In der Ey haben sich bei einer Umfrage keine Eltern gefunden, die bereit waren, regelmässig als Begleitpersonen mitzuwirken.

## Senior\*innen

über das Projekt «Generationen im Klassenzimmer» von Pro Senectute (kantonal organisiert). Die Schule In der Ey verfügt über keine Erfahrungen damit, da eine erste Abklärung ergab, dass die Senior\*innen im Projekt nicht fix 40 Schulwochen abdecken könnten.

- + Senior\*innen können aufgrund ihres fachlichen Hintergrundes auch gezielt als Ressourcen für das Draussenlernen eingesetzt
- + Senior\*innen können zu zusätzlichen Bezugspersonen für die Kinder werden
- erfordert eine hohe Rüstigkeit, Flexibilität und Wetterfestigkeit von Seiten der Senior\*innen

## Fazit

- ➔ Welche Begleitpersonen wo eingesetzt werden ist v.a. an einer grossen Schule eine Frage der Ressourcen, die wiederholtes Abwägen und eine umfassende Planung bedingen. An der Schule In der Ey ist dies Aufgabe der Schulleitung, um für alle Klassen die bestmögliche Lösung zu finden.
- ➔ Eine enge Zusammenarbeit und regelmässige Evaluation sind viel wert. Auch dafür werden im Idealfall Zeitgefässe zur Verfügung gestellt und die Aufgaben vertraglich geregelt.

## Erfahrungen der Schule In der Ey

Tabea Brönimann ist an der Schule In der Ey Zürich Klassenlehrerin und seit drei Jahren in der Projektleitung fürs Draussenlernen. In dem schulweiten Projekt lernen mittlerweile bereits fünfzehn von achtzehn Klassen einmal pro Woche draussen. Einen vertieften Einblick gibt es im Film von SCHULVISITE.KOMPAKT, welchen proEdu in Kooperation mit der Stiftung SILVIVA erarbeitet hat.

